

## Männerriege-reise 2023

DA WAR ICH, 06.46 Uhr, 18. August 2024, 1 Minute nach Programmtreffpunkt und ich wusste nun: «Wär z'spät chunnt, schribt dr Reisebriicht», ist nicht ein leerer Spruch. Also los: Die Abgabe eines personalisierten Programms erleichterte jedem die Reise (wo, wann, was – wurden beantwortet), danke Organisatoren! Auf der Zugreise nach Biel stiessen noch Bruno Matter und Werner Brüllhardt zu uns.

Nach dem «Sight-Seeing-Walk» durch Biel stärkten wir uns im Restaurant Rotonde mit Kaffee und Gipfeli, gespendet von Max Ernst: DANKE!



Dann mit dem Bus zum Betrieb «Omega», wo wir die Manufaktur besichtigen konnten. Was alles so in eine Uhr reingebaut wird, nur um uns die korrekte Zeit zu zeigen. Tja, eine Omega Uhr ist ja nicht nur eine Uhr, gäu James Bond. Nach Kaffee und Kuchen besuchten wir noch das Museum, welches uns weitere Anwendungsmöglichkeiten einer Uhr und den Werdegang von «Omega» aufzeigte.

Und schon gings weiter mit dem Bus zum Restaurant Lago Lodge am Strand in Biel. Das Mittagessen und Dessert mussten leider in Rekordzeit (war im Zeit-Plan anders angedacht) genossen werden. DENN der ICE nach Neuenburg wartet nicht auf eine Reisegruppe aus Toffen, welche ins Val de Travers unterwegs ist.

Da standen wir nun vor der Asphaltmine, in welcher früher 2 Mio. Tonnen Asphalt abgebaut wurde, besuchten diesen geschichtsträchtigen Ort, es war angenehme 8 Grad kühl. Aber das Val de Travers ist ja noch für «die Grüne Fee» bekannt, den Absinth. Wir konnte die diversen Sorten degustieren und sahen zu wie der Barkeeper uns diesen zubereitete.



Nach einer weiteren Zugfahrt checkten wir im Hotel de l'Aigle ein, jedes Zweierzimmer fand 2 Personen zu Nächtigung. Nach einem Apéro und einem Rückblick des Tages wurde uns das Nachtessen serviert. Eine Spezialität aus der Gegend: Schinken im Asphalt gebacken, mit Gemüse. LECKER! Für ein paar Teilnehmer war der Ausklang im

schönen Garten noch nicht Tagesende – man ging noch weiter ins Dorf. Und schon wieder was Neues: Punkt 00.00 Uhr wurden die Strassenlaternen abgeschaltet! Dunkelheit im ganzen Dorf, aber da war ja noch ein Lichtlein am Ende der Strasse. Das einzige Restaurant, welches noch offen hatte. Einen Schlummertrunk haben wir noch immer genommen! Man munkelt, es habe sich ergeben, dass der Wirt persönlich in seinen tiefen Keller musste, um eine Weinflasche zu holen, welche schon längere Zeit dort gelagert wurde und köstlichen Genuss versprach. Mmh, lassen wir das mit dem Genuss mal so stehen.



Und dann wurde es Morgen und wir genossen das umfangreiche und nährhafte Morgenessen und fassten unseren «Zwipf» (militärische Abkürzung für «Zwischenverpflegung»). Los ging es mit einer Zugfahrt nach Môtiers (längerer Weg durch die Schlucht «Pouetta Raisse») oder Buttes (kürzere Wanderung), wo wir unsere Wanderung antraten Richtung «Robella».

Dort hatten wir die Wahl: entweder mit Seilbahn den sicheren Weg ins Tal nehmen oder mit dem Trottinett die rasante Abfahrt bewältigen. Es kamen ALLE heil und unverletzt im Tal an. BRAVO! Der Zug führte uns dann über Neuenburg – Bern nach Toffen. Wo einige Teilnehmer noch bei Pizza die beiden Tage in Revue passieren liessen.

Unseren Organisatoren, Stefan Hänni und Toni Brunner, danke ich herzlich für diese Erfahrungen und interessante Reise. MERCI.

Marcel Wägli